



12. Troßköpfchen.

Zu den mancherlei schönen und verlockenden Dingen, welche Eva den Aufenthalt auf Schloß Hohenhorst so wünschenswert gemacht hatten, gehörte auch das Versprechen, das Graf Delldorf dem kleinen Mädchen gemacht, ihr ein niedliches Reitpferd zu geben. Natalie war viel zu bequem, um am Reiten Gefallen zu finden, und so sollte Eva den hübschen, braunen Pony zur Benutzung erhalten, der Natalie gehörte, den diese aber nur brauchte, um sich von ihm und einem zweiten Pferdchen spazieren fahren zu lassen. Eine kleine, allerliebste Equipage gehörte zu diesem winzig kleinen Gespann, und ein ebenso winziger Kutscher in hübscher Livree fuhr Natalie und Eva in diesem Gefährt fast täglich in der Gegend umher. Es sah gar niedlich aus und hatte Eva zuerst in ein wahres Meer von Entzücken versetzt. Nach und nach aber fand sie doch viel mehr Gefallen daran, lieber auf dem Rücken ihres flinken Pony zu sitzen und lustig umherzutrabem, als so faul im Wagen zu liegen und sich von Natalie angähnen zu lassen, der auch das Fahren eigentlich langweilig war. Freilich dauerte es eine Weile, ehe Eva das Reiten gelernt hatte; aber der braune Peter, wie ihr Pony hieß, war ein unendlich sanftes und ruhiges